BV Opfer der NS-Militärjustiz e.V.
Gemeinnützig anerkannter Verein
- Vereinsvorstand - c/o G. Knebel
Ludwigsburger Str. 22, 28215 Bremen
Telefon 0421 / 374557
www.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de

Bundesvereinigung
Opfer der NS-Militärjustiz

ERGEBNISNIEDERSCHRIFT der Mitgliederversammlung vom **9. September 2026**
Ort: Intercity-Hotel Bremen, Bahnhofplatz 17-18, 28195 Bremen
Zeit: Mittwoch, 9. September 2026, ca. 13.30 h bis 16.25 h
8 Teilnehmer/innen, davon 6 Vereinsmitglieder und als Gäste Frau Annette Ortlieb, Filmemacherin, und Frau Dr. Eva Schöck-Quinteros, Historikerin an der Uni Bremen und Initiatorin des Projekts >aus den Akten auf die Bühne/sprechende Akten< der Bremer Shakespeare Company (BSC). (Teilnahmeliste = Anlage 1, mit 8 Absagen) Die Versammlung wird von Günter Knebel eröffnet. Nach Begrüßung der Teilnehmerinnen besteht Einvernehmen, dass er die Versammlung leitet.

Top 1: Regularien

Zur Versammlung wurde mit Datum vom 28.07.26 fristgerecht eingeladen. Die satzungsgemäße Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Die vorgeschlagene Tagesordnung wird angenommen. Zur Ergebnisniederschrift der Mitgliederversammlung 2025 sind keine Änderungswünsche eingegangen oder mitgeteilt worden, damit ist sie angenommen.

Top 2: Bericht über die Vorstandsarbeit 2025-2026: Inhaltliches und Vereinsgeschäftliches

Im Nachgang zur Mitgliederversammlung des Vorjahres, in der das hinreichende Spendenaufkommen für die Herstellung der Stele für Ludwig Baumann resümiert werden konnte, wurden durch Briefe an die Kommunalbehörden von Hamburg-Wandsbek weitere Vorbereitungen zur beabsichtigten öffentlichen Setzung der Stele Ende 2026 getroffen. Auch konnte der Herstellungsauftrag an die Künstler Ricarda Wyrwol und Ulrich Rölfing, beide Hamburg, erteilt werden. Anfang 2026 signalisierte die Bezirksversammlung die Konkretisierung des Projektes durch einen – erneut einstimmigen – Beschluss zur Finanzierung des Fundaments der Stele im Ludwig-Baumann-Park. Jüngst hat ein Treffen mit den Künstlern stattgefunden, das im Oktober fortgesetzt werden soll, um zusammen mit kommunalpolitisch Beteiligten aus Wandsbek die öffentliche Übergabe der Stele am 13.12.2026 in HH-Jenfelder Au vorzubereiten.
Günter Knebel informierte zudem über diverse Aktivitäten und Korrespondenzen, um Solidarität mit Kriegsdienstverweigerern und Deserteuren insbesondere in Kriegsgebieten Ukraine, Russland, Israel zu unterstützen. In Zeiten offener und drohender Missachtung von Menschen- und Völkerrecht sind Protest gegen Rückfall in Barbarei und Einsatz für demokratische Grund- und Menschenrechte geboten. Unter dem regierungsamtlichen Diktum, Deutschland ‚kriegstüchtig' zu machen, scheint Beides allerdings zunehmend zur Randständigkeit verurteilt: Plädoyers für gewaltfreie, zivile Konfliktbearbeitung finden keine oder kaum veröffentlichte Resonanz. (Erfreuliche) Ausnahme davon sind aktuell noch Protest-Aktivitäten betroffener junger Menschen, die sich drohender Wiedereinführung einer „Wehrpflicht" erwehren.
Aus der zurückliegenden Arbeit des Vereinsvorstands ist eine Grußbotschaft an die Initiative von Hamburger Freunden erwähnenswert, den 8. Mai als gesetzlichen Feiertag einzuführen. Sie konnte durch Mitwirkung von Detlef Garbe vor Ort auch persönlich in die Veranstaltung eingebracht werden.
Die punktuelle Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Information & Beratung für NS-Verfolgte, Köln, zwecks Unterstützung des digitalen Medienprojekts #zum-Feind-gemacht über einzelne NS-Verfolgte fand weiter statt. Die vom Medienprojekt eingerichtete Seite zur NS-Militärjustiz richtet sich besonders an junge Medienkonsument*innen und findet augenscheinlich guten Zuspruch. Der dem Medienprojekt drohende Finanzmittelentzug durch das BMF konnte zwar gebremst, aber leider nicht verhindert werden.
Unterstützung und Zusammenarbeit mit der >Initiative gegen falsche Glorie< findet weiter statt. Aktivitäten der Initiative >Sedanstraße umbenennen< in Hamburg werden aufmerksam wahrgenommen und sehr begrüßt, projektbezogene Zusammenarbeit eingeschlossen.

Die im Vorjahr während der Mitgliederversammlung erörterte Idee, durch eine Veröffentlichung an den 100. Geburtstag von Manfred Messerschmidt zu erinnern, hat sich im Nachgang zu einem Buchprojekt entwickelt: In Zusammenarbeit mit dem Donat Verlag Bremen haben im Auftrag der Bundesvereinigung Wolfram Wette, Günter Knebel und Detlef Garbe als Herausgeber 25 Autorinnen und Autoren für Beiträge gewinnen können. Die ursprünglich beabsichtigte Neuveröffentlichung ausgewählter Messerschmidt-Texte, die aus unserer Perspektive besonders aktuell und erinnernswert sind, konnte so um weitere fundierte Stellungnahmen ergänzt werden. Die biografische Würdigung Messerschmidts durch seinen Freund und Kollegen Wolfram Wette gehörte von Anfang an zum Projekt. Die nun insgesamt 336seitige Publikation ist inzwischen unter dem Titel >Manfred Messerschmidt – Historiker, Aufklärer, Vorbild< im Donat Verlag erschienen. Alle BV-Mitglieder haben ein Belegexemplar erhalten und sind um Mithilfe bei der Verbreitung des Buches gebeten.

Im Nachgang zur Mitgliederversammlung 2025 hatte eine Veranstaltung der Bremer Shakespeare Company (BSC), mit der im November 2025 der 100. Geburtstag von Rechtsanwalt Heinrich Hannover gewürdigt wurde, Günter Knebel angeregt, den Kontakt mit der BSC zu suchen: Er hatte bei Frau Eva Dr. Schöck-Quinteros (ESQ), Leiterin des Projekts >Aus den Akten auf die Bühne (AdA) / sprechende Akten“< der BSC, angefragt, ob vielleicht im Jahr 2026 anlässlich des 100. Geburtstags von Manfred Messerschmidt und des 105. Geburtstags von Ludwig Baumann eine ähnliche Veranstaltung vorstellbar sei. Im Ergebnis ist daraus ein reger Informationsaustausch und das Interesse der BSC entstanden, in modifizierter Form das spannende Thema in seinen Spielplan für 2026/2027 aufzunehmen: Warum wurden Deserteure der Wehrmacht und andere Opfer der NS-Militärjustiz so spät rehabilitiert?
Frau ESQ, die der Einladung zur heutigen Jahresversammlung gefolgt ist, berichtet kurz von den Anfängen des AdA-Projekts im Jahr 2007 und aus der Zusammenarbeit von AdA und BSC. Die Aufarbeitung unterschiedlicher Themen erfolgt aus einer Fülle durchgesehener Akten, aus der zunächst ca. 900 – 1000 Arbeitsblätter zusammengestellt, die schließlich zu ca. 35 Seiten reiner Text für die szenische Lesung ‚komprimiert‘ werden. Im Vordergrund ‚unseres Themas‘ werde der Kampf um Anerkennung und Rehabilitierung von Luise Otten-Röhrs und Ludwig Baumann stehen, aber auch die spätere der Kriegsverräter im Jahr 2009. Aufmerksamkeit soll auch auf die bis heute wenig präsente Tatsache gelenkt werden, dass 1945 noch nach dem 8. Mai (sic!) etwa 20 Todesurteile der Wehrmachtjustiz vollstreckt worden sind. Für ihren Bericht und die Teilnahme an der Versammlung wird Frau Dr. Schöck-Quinteros gedankt, der angekündigten szenischen Lesung wird erwartungsvoll entgegengesehen.

Zum Vereinsgeschäftlichen: Mitgliederzahl 25, altersbedingte Rückzüge werden erwogen, angekündigt oder praktiziert. Vereinsmitglieder und Interessierte werden informiert durch „Rundmails“ i.d.R. monatlich sowie durch Pflege und Fortschreibung der frequentierten Webseite. Die Finanzlage ist auskömmlich, Konto-Unterlagen werden zur Einsichtnahme bereitgehalten.

Top 3 Infos zur bisherigen Filmresonanz: „Die Liebe zum Leben“

Annette Ortlieb gibt folgenden GESAMTÜBERLICK über Veranstaltungen von der Premiere des Films im NOVEMBER 2023 bis HERBST 2026. Bei den Veranstaltungen handelt es sich um Einladungen: 58 Einladungen in bundesweit 47 Städte, bei 36 Veranstaltungen war ich selbst als Gast dabei. Die Einladungen liefen über Filmfeste, Dokumentarfilmtage (LetsDok), Kirchengemeinden, erinnerungspolitische und friedenspolitische Zusammenhänge, DGB, Studierende, Antifaschistische Arbeitskreise, Schulen, etc. Über 70 Organisationen, die daran beteiligt sind/waren können auf der Website zum Film nachgelesen werden: https://inseltoechterfilm.de/leben
Jüngste VERANSTALTUNGEN waren/sind: In Minden, Frankfurt Club Voltaire, Berlin GDW/ROTER OCHSE Abschlussveranstaltung Ausstellung RKG, Berlin VVN, Kassel DFG-VK, Berlin Stolperstein für Deserteur VVN, 1.9. DGB-Jugend Erfurt, Oldenburg, auch in Zusammenhang mit Gedenktafel-Einweihung für ermordeten Deserteur.
MEDIENBÖRSEN: Über das Portal der EKM-Medienbörse im deutschsprachigen Raum (Ev. + Kath Kirchen) wird der Film seit August 2026 angekündigt, von den einzelnen Medienzentralen können Lizenzen für den Film erworben werden. Bisher ist der Film erhältlich in: Ulm, Speyer, Mitteldeutsche Medienzentrale, Onlineportal für Bildungsarbeit in Mainz, Medienzentrale Baden-Württemberg, EKM Sachsen und EKM Thüringen.
DVD VERKAUF über meine o.a. Website, über Connection e.V. und DFG-VK in Stuttgart.
STREAMING MÖGLICHKEITEN über die Website s.u. und den Account des Filmbüros Bremen e.V.
TRAILER Der Trailer ist einmal auf Deutsch und einmal mit englischer Untertitelung auf der Website anzuschauen, ebenso auf YouTube.
Die FERTIGSTELLUNG DER WEBSITE www.inseltoechterfilm.de/leben sowie englisch: www.inseltoechterfilm.de/loveforlife war eine meiner Hauptarbeiten neben den Veranstaltungen. Die Website ist mit vielen Verlinkungen und weiterführenden Informationen sehr informativ: Bitte reinschauen. Die Websiteerstellung hat eine Softwarefirma gesponsert.
AUSWERTUNG im ENGLISCHSPRACHIGEN RAUM
Nach Rücksprache mit Friedhelm Schneider, der viele EBCO-Kontakte hat, zum Vertrieb im englischen Sprachraum wurde(n) die Website auch auf englisch installiert, englische Postkarten gedruckt. Es gab zwei Vorführungen in Belgien Brüssel, EBCO und Gent. Aus gesundheitlichen Gründen beteiligter Personen stockt diesbezügliche Weiterarbeit. Die englischsprachigen Postkarten liegen bei der RKG-Ausstellung aus, die noch geraume Zeit in Oslo sein wird.

Top 4: Erben der Erinnerung – Zusammenarbeit mit Nachkommen von NS-Opfern

Für Angehörige von NS-Opfern werden von vielen Gedenkstätten regelmäßig Veranstaltungen angeboten. Der Bundesverband Information & Beratung für NS-Opfer, Köln, nimmt die Gruppe >Opfer der Wehrmachtjustiz< durch beispielhafte biografische Aufarbeitungen (Ludwig Baumann, 2023, Ernst Stojaspal, 2024) in den Blick, und stellt thematische Informationen dazu im Web bereit: https://zumfeindgemacht.de/ns-militaerjustiz/
Informeller Austausch besteht mit dem Organisator der Treffen von NS-Opfer-Angehörigen im Raum Karlsruhe/Mannheim, Herrn Jörg Watzinger. Seine i.d.R. monatliche Zusammenstellung „Tipps und Hinweise“ wird in unsere Webseiten-Rubrik >Veranstaltungen< verlinkt und dort gut wahrgenommen.

Top 5: Information zum Stand der Erinnerungsarbeit / Gedenkorte für Opfer der NS-Militärjustiz

Die **Wanderausstellung** der Stiftung Denkmal „Was damals Recht war“, Anfang 2026 im Oberlandesgericht Düsseldorf, wird im Herbst in Rostock gezeigt. – **Hamburg**: Die Freundinnen und Freunde der Initiative >Sedanstraße umbenennen< bringen ihre Argumente in die Arbeit einer vom Bezirksparlament aufgestellten Kommission ein, die sich mit historisch belasteten Namen öffentlicher Straßen und Plätze befasst. In die geschichtspolitische Debatte haben sie jüngst Leitlinien eingebracht, die Kriterien für die Belastung herausarbeiten und auf eine neue, enkeltaugliche humane, zivile Namensgebung orientieren. Ob das verdienstvolle Engagement die erhoffte Resonanz findet, bleibt abzuwarten.
Beim **4. Ludwig-Baumann-Fest** am 8. August 26 am Deserteursdenkmal brachte sich die Initiative mit einer szenischen Lesung ein, die viel Beifall fand, Link: https://sedanstrasse-umbenennen.de/videos/
Diese antimilitaristische Kulturveranstaltung bot erneut eine breite Palette friedenspolitischer Beiträge: Rückblicke siehe Webseite https://www.olmoo.de/ludwig-baumann-fest/ - **Köln**: Konzeptionelle Änderungen bei den Aktivitäten von ELDE-Haus und NS-Dokumentationszentrum haben zur Einstellung der lange Zeit informativen EL-DE- Infos geführt. Ob und wie künftig über die Arbeit beider Institutionen berichtet wird, ist von uns angefragt. – Zum Dokumentations- und Informationszentrum **(DIZ) Papenburg** besteht guter Kontakt, über Veranstaltungen dort und in der Gedenkstätte **Emslandlager** wird regelmäßig via Webseite informiert. – Horst Mohr berichtet, dass seine Recherchen über Euthanasieopfer in seiner Heimatgemeinde Nordhalben in **Franken** zu einer Gedenktafel geführt haben, die das Kriegerdenkmal würdig ergänzt. Zudem ist er gebeten worden, für die beabsichtigte Neugestaltung der Gemeindewebseite einen Beitrag über die NS-Zeit zu verfassen. – Zum Gedenkort in **Augsburg-Haunstetten** wurde jüngst über Medienberichte informiert, wonach der im Oktober 2022 fertiggestellte neue Gedenkort für Opfer der Wehrmachtjustiz am Alten Schießplatz aus umweltpolitischen Gründen ‚bedroht‘ sei. Bei ‚Handlungsbedarf‘ für Protest von NS-Opferverbänden werden detailliertere Informationen erfolgen. – Das Veranstaltungsangebot der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten in **Sachsenhausen** ist stets zeitnah via Webseite einsehbar. – Die Web-Plattform https://lernort-garnisonkirche.de/ informiert über Veranstaltungsangebote zum Thema Garnisonkirche in **Potsdam**. – Die Wanderausstellung zum Reichskriegsgericht (RKG) aus Halle gastiert aktuell in Norwegens Hauptstadt Oslo, laut Auskunft mit regem Besuch. - Der Erinnerungsort **Torgau** wurde im April 2026 um das ehemalige NS-Militärgefängnis Brückenkopf erweitert. Einige MV-Teilnehmer/innen bekräftigen ihre Absicht, bei nächster Gelegenheit den Gedenkort einmal zu besuchen.

Top 6: Gedanken zur Zukunft der Bundesvereinigung e.V., Sicherung, Ab-, Über- oder Aufgabe, e.a.

Günter Knebel informiert, dass er sich – auch altersbedingt – vermehrt mit der Frage beschäftigt, ob und wie die Arbeit des eingetragenen Vereins zukunftsgerecht weitergeführt werden kann.
Der Vereinszweck, für die gesellschaftliche und materielle Rehabilitierung und Entschädigung der Opfer der Wehrmachtjustiz einzutreten, kann als erfüllt angesehen werden: Die gesetzliche Rehabilitierung wurde von 1998 bis 2009 mit drei Bundesgesetzen erreicht, noch zu Lebzeiten von Ludwig Baumann und (sehr) wenigen anderen Betroffenen. Ob es heute noch überlebende Opfer gibt, die die in den 90er Jahren erstrittene karge Gewährung von Härteleistungen nach dem allgemeinen Kriegsfolgengesetz (AKG) erhalten, ist (uns) unbekannt. Auch BMF-Zahlen (aus dem Jahr 2022) geben dazu keine Auskunft.
Nach Ludwig Baumanns Tod im Jahr 2018 wurde in der MV beraten und befunden, die Vereinsarbeit auch ohne Zeitzeugen fortzusetzen im Zusammenwirken mit anderen Verbänden. Das ist geschehen, hat aber keine Ansatzpunkte für eine Fusion oder Integration in benachbarte Verbands-Strukturen ergeben. Vor diesem Hintergrund könnte mit Ablauf der dreijährigen Amtsperiode des im Vorjahr neu gewählten Vorstands, also im Jahr 2028, die Vereinsarbeit eingestellt, d.h. der eingetragene Verein aufgelöst werden. Neben dem erfüllten Vereinszweck sprächen auch personelle Gründe dafür: Eine Nachfolge für die

Vereinsgeschäftsführung war und ist nicht in Sicht, trotz gelegentlicher Anfragen und Bemühungen. Fragen zum NS-Verbands-Thema, die aus familiengeschichtlicher oder gesellschaftspolitischer Arbeit auch in Zukunft aufkommen, können und werden auch ohne formale Vereinsarbeit beantwortbar sein. Die bisherige Arbeit des gemeinnützigen Vereins ist hinreichend und sicher in einem Bestand des Staatsarchivs Bremen archiviert, der 2011 angelegt und bis 2026 fortgeschrieben worden ist. Ludwig Baumanns Kampf für Anerkennung und Rehabilitierung u.v.a.m. ist darin umfassend dokumentiert, ergänzt um nicht wenige Publikationen, die sowohl in Printfassung als auch digital vorhanden sind.
Mit der aktuell erschienenen Publikation >Manfred Messerschmidt – Historiker, Aufklärer, Vorbild< wird auch der Mitinitiator und langjährige Vorsitzende des wissenschaftlichen Beirats anlässlich seines 100. Geburtstags von uns ausführlich gewürdigt. Die Zusage der Bremer Shakespeare Company, eine szenische Lesung zum Thema späte Rehabilitierung der Opfer der Wehrmachtjustiz in den Spielplan 2026 / 2027 aufzunehmen, kann als ein Highlight angesehen werden, mit dem der hürdenreiche Kampf um die NS-Opfer-Rehabilitierung 2027 schauspielerisch gebündelt und kulturell gewürdigt wird.
Last but not least wird an Ludwig Baumanns 105. ‚Geburtstag', am 13. Dezember 2026, in Hamburg-Wandsbek in der Jenfelder Au eine Stele für Ludwig Baumann und die Opfer der Wehrmachtjustiz der Öffentlichkeit übergeben – am Ludwig-Baumann-Park. Dort beginnt oder endet ein Erinnerungsweg für die Wandsbeker NS-Opfer und Widerständler.
Mit dem Ludwig-Baumann-Saal im Vegesacker Gustav-Heinemann-Bürgerhaus sind damit Orte benahmt, die dem engagierten friedensbewegten Kämpfer ein würdiges Andenken gewährleisten. Zudem hat der Carl-von-Ossietzky-Fonds der DFG-VK im Jahr 2022 erstmals den Ludwig-Baumann-Preis vergeben, 2024 zum zweiten Mal. Der Preis zeichnet Menschen der Antikriegs- und Friedensbewegung aus, die strafrechtlicher Verfolgung ausgesetzt sind, z.B. weil Staaten das Menschenrecht zur Militärdienstverweigerung ignorieren, engführen oder freiheitswidrig auslegen.
Am Schluss des Gedankenaustauschs wird angeregt, die nächste Mitgliederversammlung einmal in Hamburg durchzuführen – und dabei zu eruieren, ob dort eventuell Interessierte für eine Fortsetzung der Vereinsarbeit über 2028 hinaus zu finden sein werden.

Top 7: Verschiedenes – Neuerscheinungen

Dazu sei auf die Webseite verwiesen, Rubriken >**Buchtipps**< und auch >**Veranstaltungen**< für aktuelle Medien-Angebote, auch digitale (hybride) Web-Konferenzen u.a.m.

Der Versammlungsleiter dankt für die engagierte Teilnahme. Der von Gisela Vormann mitgebrachte selbstgebackene Kuchen hat wieder lecker geschmeckt, die Versammelten danken mit und bei Verzehr. Mit guten Wünschen für den Heimweg wird die Versammlung um 16.25 h geschlossen.

Bremen, 14. Oktober 2026

Günter Knebel

Anlage 1: - Teilnahmeliste (für Protokollversand an Mitglieder, keine Web-Präsenz)

ehemaliger Vorsitzender (1990-2018):
Ludwig Baumann (* 13.12.1921, † 5.07.2018)
Vorsitz dauerhaft vakant.

Schriftführer: Günter Knebel
E-Mail: info@bv-opfer-ns-militaerjustiz.de

Wissenschaftlicher Beirat
Ehrenvorsitz: Prof. Dr. Manfred Messerschmidt, Freiburg † /
Vorsitzender: Prof. Dr. Detlef Garbe, Hamburg
Beisitzer:
Günter Saathoff, Berlin / Prof. Dr. Peter Steinbach, Berlin /
Dr. Rolf Surmann, Hamburg / Prof. Dr. Wolfram Wette, Freiburg.